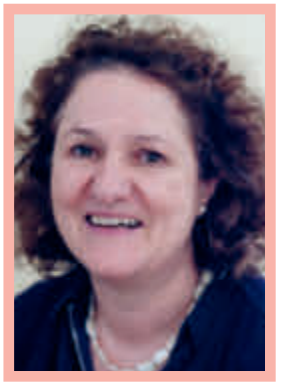
RÜCKENWIND.coop

Zum Internationalen Genossenschaftstag 3. Juli 2021

RÜCKENWIND VORSTAND

Wir freuen uns, mit Ihnen und unseren Genossenschaften den „Internationalen Tag der Genossenschaft“ zu feiern! Gerade in Zeiten wie diesen ist es an der Zeit über ein „anderes Wirtschaften“ nachzudenken.
Richard Fetscher – Obmann

Die Ideen, die Genossenschaftsgründungen auslösen, sind vielfältig und bunt! Ob es um gemeinsames Wohnen, Produktion von Lebensmittel oder Grätzlgenossenschaften geht: die Unternehmensform der Genossenschaft hat sich von ihrem verstaubten Image befreit und lebt!
Heidemarie Rest-Hinterseer – Obmann-Stellvertreterin



Startup oder Betriebsnachfolge
Egal ob Sie mit Freunden oder Geschäftspartnern ein neues Unternehmen gründen wollen, Ihre Gemeinde, Ihr Dorf, Ihre Siedlung ein Energie- oder anderes Infrastrukturprojekt hat oder ob Sie sich fragen, wie Sie Ihr Lebenswerk gut und sicher in die Hände Ihrer besten Mitarbeiter übergeben können - die Rechtsform der Genossenschaft ist immer eine Überlegung wert. Für uns im Vorstand von Rückenwind ist jede Gründungsidee gleichzeitig Freude und Herausforderung.
Andreas Egger – Vorstand

Es ist sehr aufregend, als junger Genossenschaftsverband erstmals am Internationalen Tag der Genossenschaften teilzunehmen! Noch aufregender aber ist es, unsere bunt gemischte Gemeinschaft an großartigen Genossenschaften wachsen zu sehen und zu erleben, wie sich dadurch unsere Wirtschaft laufend zu einer viel „enkeltauglicheren“ entwickelt.
Christa Maier – Finanzvorstand

Diese Zeitung gibt einen guten Einblick über unseren Verband und möchte Sie mit unserer Leidenschaft für das Genossenschaftswesen und ein anderes Wirtschaften anstecken. Genießen Sie den Streifzug und melden Sie sich bei uns, wenn Sie Fragen haben - wir stehen Ihnen als Gesprächs- und Sparringpartner im Gründungsprozess zur Verfügung und beraten Sie gerne. Neben dem kommerziellen Erfolg Ihres Projektes zählen für uns aber auch ideelle Werte. Leistet die von Ihnen geplante Genossenschaft einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Umwelt oder Gesellschaft? Legen Sie Wert auf Gleichbehandlung, Inklusion oder Entwicklung einer Gemeinschaft?
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Website www.rueckenwind.coop, wo Sie einen ersten Projektfragebogen ausfüllen und an uns senden können.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Idee!
Kooperation hat Zukunft!

Zum Internationalen Genossenschaftstag 3. Juli 2021

EDITORIAL

Der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day) wurde erstmals 1923 am ersten Samstag im Juli von der International Co-operative Alliance (ICA) begangen. Erst siebzig Jahre später übernahmen die Vereinten Nationen diesen Feiertag und ab 1995 wurde er zum „UN Internationalen Tag der Genossenschaften“ und wird seither jährlich gefeiert.

Dieses Jahr feiern wir ihn am 3. Juli pandemiebedingt dezentral an verschiedenen Orten in Österreich und mit der Herausgabe einer Feierschrift. 45 verschiedene Genossenschaften haben sich in unserem Verband Rückenwind zusammengeschlossen, um der Genossenschaft als Rechtsform des solidarischen Wirtschaftens zu neuem Schwung zu verhelfen. Als Gegenakzent zu einer Shareholdergesellschaft, in der die Interessen der Kapitalgeber auf Maximierung ihrer Profite den Vorrang vor den Interessen der MitarbeiterInnen, der Gesellschaft und der Umwelt haben, bringen wir Erfahrung, unser Wissen und berufliches Können ein, um mit Leidenschaft den Aufbau einer gemeinwohlorientierten Wirtschaft voranzutreiben.

Dabei ist diese „rätselhafte Leidenschaft“ kein fruchtloses Unterfangen: Bis zu 800 Millionen Mitglieder weltweit vertrauen auf die grundlegenden Werte der Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Demokratie, Gleichheit, Billigkeit und Solidarität in ihren Genossenschaften. Die Genossenschaft ist die erfolgreichste Gesellschaftsform, die in über 100 Ländern gesetzlich verankert ist. 2012 war das UN-Jahr der Genossenschaften und 2016 beschloss die UNESCO die Aufnahme der Genossenschaftsidee in das immaterielle Kulturerbe der Menschheit.

In der vorliegenden Feierschrift geben wir den von uns vertretenen Genossenschaften die Bühne frei zur Darstellung ihrer höchst unterschiedlichen Unternehmenszwecke, die alle eines gemeinsam haben: Die Förderung der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Förderung und Erfüllung des Förderzweckes ist dabei ein unabdingbarer Auftrag und wird im Revisionsverfahren überprüft.

Heidemarie Rest-Hinterseer,
Obmann Stellvertreterin im Rückenwindverband
und (Mit)Begründerin von zwei Energiegenossenschaften in Salzburg

UNSERE MITGLIEDSGENOSSENSCHAFTEN

Agentur für Erneuerbare Energie eGen zur Demokratisierung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, egen.aee-salzburg.at **S 5**

Amrita Sai eG Ganzheitlich wirken – wertvolle Lebensräume, amritasai.at

argo IT eG Hosting- und Cloud-Lösungen, uvm. argoit.at, **S 8**

BIO-SPHÄRE Süd-Ost eG, BIO-SPHÄRE Wechselland eG Österreichs ältester Bioladen bio-laden.at **S 13**

Bloomedia eG Angebote und Produkte im Bereich Medien bloomedia.at

Conscious Tourism Group eG Genossenschaft für Achtsamkeit und Ethik im Tourismus conscious-tourism.group, **S 20**

cooppa Mediengenossenschaft eG die COOPerative Presse Agentur cooppa.at

Die Nockbauern eG Vermarktung bäuerlicher Produkte nockbauern.at

Dorfgenossenschaft UMS EGG eG 1. Ennstaler Genossenschaftsgeschäft ums-egg.at, **S 15**

Dorfschmiede für nachhaltige Lebensräume eG dorfschmiede.net

Erste Nöhagener Braugenossenschaft eG Da braut sich was zusammen! nöhagen-bräu.at, **S 12**

feld:schafft eGen Nutze das Ungenutzte! feldschafft.at

Fredische Alm (Mondsee) Genossenschaft in Gründung ein-hoch-auf-die-alm.at, **S 17**

FreuRaum eG Ein Raum für Freude aller Art in Eisenstadt, freu-raum.at, **S 14**

Friedrichshof Wohnungsgenossenschaft, friedrichshof.at

FuturAbility eG Kooperation vorantreiben für eine nachhaltige Zukunft futurability.coop

GEAsoft eG EDV und IT für KMU zu fairen Konditionen, geasoft.at

Genuss ab Hof eG Regionale Produkte direkt vom Bauernhof genuss-abhof.at

Glasfaser-Verbund Region Braunau eG Glasfaser bis in jedes Haus! regiohelp.eu

Göttin des Glücks Wir sind eine fairtrade Genossenschaft und wir wollen verändern! gdg-fair.trade

HarvestMAP Genossenschaft zur Vermittlung von re:use-Bauteilen eG materialnomaden.at

Haus der nachhaltigen Wirtschaft 360° Nachhaltigkeitsexpertise unter einem Dach, hdnw.at, **S 6**

Häuser für Menschen eGen www.haeuserfuermenschen.at

IMAGO Steiermark eG zur Förderung nachhaltiger Entwicklungen imago-genossenschaft.at

KOMAG – Kompetenzzentrum Arbeitsfähigkeit und Gesundheit eG

KoopArbeit eG Kooperative Arbeit in Linz, www.kooparbeit.at

lab10 collective eG Software für eine faire und freie Gesellschaft www.lab10.coop, **S 11**

Lebensrente eG Wohnraum auf Leibrente veräußern bzw. Wohnobjekte nutzen, meinelebensrente.at

Lekton eG Grafik und Softwareentwicklung, lekton.net, **S 18**

LIBUNI eG nachhaltige, pflanzliche Bio-Milchalternativen, libuni.eu, **S 12**

Mandelbaum Verlag eG mandelbaum.at, **S 19**

Milchkandl – Unsere Gute Milch eG für kleinbäuerliche Milch-Produzenten und Konsumenten, milchkandl.at, **S 11**

OTTO Kulturgenossenschaft eG otto-kulturgenossenschaft.at

OurPower.coop Der Peer-to-Peer Marktplatz für Ökostrom, OurPower.coop, **S 7**

Print the Change eG Drucken nach Cradle to Cradle Prinzipien leicht gemacht, printthechange.coop, **S 9**

Querdenker Agora Genossenschaft für Sozialpsychiatrie eG querdenker-agora.at, **S 20**

regioHelp eG Lebensqualität für die ländliche Region, regioHELP.eu

Sokratec eG Erneuerbare Energien/ Solarenergie, sokratec.at, **S 10**

Sonnenstrom Deutschkreutz e.G

USUS eG Kreativkollektiv, usus.wien

wohnbund:consult eG Büro für Stadt.Raum.Entwicklung, wohnbund.at, **S 17**

WPIA Cooperative für sichere Technologien und Grundrechte, wpia.coop, **S 10**

Zukunftshof eG Stadtlandwirtschaft am Haschahof, zukunftshof.at, **S 16**

IMPRESSUM
Rückenwind – Förderungs- und Revisionsverband gemeinwohlorientierter Genossenschaften, ZVR 666364102
Fünkhgasse 11/2, A-3021 Pressbaum,
Email: office@rueckenwind.coop,
TEL: +43 664/5308419
(Dr. Karl Staudinger – Verbandsjurist)

Facebook: facebook.com/Rueckenwind.coop,

Rueckenwind.coop

UW-Nr. 609

www.gugler.at

EU Ecolabel AT/028/001

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C005108

greenprint* klimapositiv gedruckt

Grafische Gestaltung: Lekton.net, Druck: gugler.at

Erneuerbare Energie? Ja, mit Rückenwind!

Die AEE Agentur für Erneuerbare Energie eGen wurde 2015 gegründet. Wir beraten Gemeinden und Betriebe, errichten und betreiben Energieanlagen mit erneuerbarer Energie.

Die Einbeziehung der Bevölkerung durch Bürgerbeteiligung ist unser vorrangiger Zweck. Zur Stärkung der Energieunabhängigkeit unserer Mitglieder, zu denen aktuell die Gemeinden Thalgau, Bischofshofen, Saalfelden und Lengau, zwei Vereine, ein Fairtrade-Unternehmen und sieben Privatpersonen zählen, erstellen wir Konzepte und holen Förderungen ab. Durch die Einbeziehung der Zivilgesellschaft und der Gemeinden in unsere genossenschaftlichen Gremien wird die Idee der Beteiligungsanlagen in die Regionen getragen.
Warum Genossenschaft?
Die Genossenschaft ist als Unternehmensform die beste für unsere Zwecke: Sie ist wachstumsfreundlich und offen für Mitglieder aus unterschiedlichen Gruppen. Mit der Mitgliedschaft verbunden sind das ordentliche Stimmrecht und Kontrollrechte hinsichtlich der Aktivitäten der Genossenschaft. Die Revision durch den Förderverband „Rückenwind“ unterstützt uns dabei, wirtschaftliche Herausforderungen gut zu bestehen und das eingesetzte Kapital zum Nutzen unserer Mitglieder zu verwenden!

AEE eGen zur Demokratisierung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, egen.aee-salzburg.at

Thalgauer Solarstromanlage am Seniorenwohnhaus
© Gemeinde Thalgau

Fünf Schritte für ein erfolgreiches Beteiligungsmodell

1. Ideenfindung

Eine Gemeinde oder ein Betrieb ist Eigentümer einer „Ernteflächе“ (Dach) und wird Mitglied der AEE.

Beispiel Saalfelden
Die Stadtgemeinde stellt eine Dachfläche des Schulzentrums Stadt zur Verfügung.

2. Technische und wirtschaftliche Konzeption

Die AEE erstellt ein technisches und wirtschaftlich tragfähiges Umsetzungskonzept und modelliert die Finanzierung.

Beispiel Thalgau
Für das Seniorenwohnhaus wird eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage konzipiert zur zusätzlichen Versorgung des Kindergartens.

3. Kapitalaufbringung mittels Bürgerdarlehen

Interessierte Bürger beteiligen sich an der Kapitalaufbringung mittels Nachrangdarlehen. Dafür erhalten sie Anteilsscheine.

Beispiel Köstendorf
26 Kunden der EZA Fairer Handel GmbH bringen 29.700 Euro Beteiligungskapital auf.

4. Errichtung der Erzeugungsanlage vom Bestbieter

Die Errichtung der Erzeugungsanlage wird ausgeschrieben und vom Bestbieter professionell geplant und umgesetzt.

Beispiel Saalfelden
Auf dem Dach des Schulzentrums Stadt wird eine PV-Anlage mit 99 kWp in Betrieb genommen.

5. Laufender Betrieb mit Kapital-Rückzahlung

Der gewonnene Sonnenstrom wird vor Ort verbraucht. Überschüsse werden vermarktet. Die Bürgerdarlehen werden verzinst zurückgezahlt.

Beispiel Saalfelden
Bei der Beteiligungsanlage Congress werden mehrere Nutzer mit Strom versorgt.

360° Nachhaltigkeitsexpertise unter einem Dach

Das HAUS DER NACHHALTIGEN WIRTSCHAFT (HDNW) ist die unabhängige Expert*innen-Unit für alle Belange des nachhaltigen Wirtschaftens – in der Steiermark und weit über die Grenzen hinaus.

Frischer Wind. Und über 100 Jahre Nachhaltigkeitserfahrung

Im Rahmen eines PRE-OPENINGS im Klimakulturpavillon am 30.4. in Graz hat sich das HAUS DER NACHHALTIGEN WIRTSCHAFT erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.
Hinter dem HDNW steht ein Kernteam mit über 100 Jahren praktischer und strategischer Erfahrung sowie ein Pool mit Expert*innen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen. Das HAUS DER NACHHALTIGEN WIRTSCHAFT ist für Unternehmen und Organisationen die Nachhaltigkeits-Unit für:

- Inspiration
- Strategieentwicklung
- Umsetzungsbegleitung
- Akademie für Nachhaltigkeit

Wir verfolgen eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsperspektive: Nachhaltig Wirtschaften bedeutet für uns wirkungsorientiertes unternehmerisches Handeln – im Sinne der Natur und im Kontext von Mensch und Umwelt. Das HDNW sorgt für frischen Wind und neue Denkanstöße. Wir beteiligen uns maßgeblich an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation in eine lebenswerte und generationengerechte Zukunft.

Innovative Tools
Unterstützt werden die Lern- und Entwicklungsprozesse im HDNW von einem einzigartigen Management-Strategietool. Es handelt sich dabei um eine weltweite Novität zur Entwicklung nachhaltiger, sinnorientierter Geschäftsmodelle.
Eine weitere Innovation aus unserem Haus ist das Praxismodell für sinnorientiertes Marketing, faire Kommunikation und spielerisches Lernen (Gamification) – im Sinne von Marketing 3.0 und 4.0.

360° wertebasierte Begleitung.
Wir begleiten Entscheider*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Organisationen in allen Fragen der Nachhaltigkeit umfassend und ganzheitlich mit unserer Expertise. Und mit der Haltung, gemeinsam einen Beitrag für eine nachhaltige und enkelfitte Zukunft einzubringen.

Haus der nachhaltigen Wirtschaft
360° Nachhaltigkeitsexpertise unter einem Dach, hdnw.at

OurPower – Power to the People!

OurPower Energiegenossenschaft – das ist ein Online-Marktplatz für Ökostrom: Auf ourpower.coop verkauft Susi ihren Solarstrom vom eigenen Dach an Nachbar*innen und Freund*innen. Und Willi bezieht seinen Strom direkt von Susi, vom Windrad im Nachbarort und von Klaras Kleinwasserkraftwerk. Und das österreichweit.

Die Grundidee ist die aller Genossenschaften: die gemeinschaftliche Selbstermächtigung. Der Antrieb ist die Erkenntnis, dass Energiewende nur geht, wenn Bürger*innen aktiv werden und sich gegenseitig aus den grünen Werbeträumen aufwecken.

„Man schafft niemals Veränderung indem man das Bestehende bekämpft. Um etwas zu verändern, baut man neue Modelle, die das Alte überflüssig machen.« (R. Buckminster Fuller)

OurPower setzt jetzt um, was die Digitalisierung heute möglich macht: Bürger*innen zum Zentrum des Strommarktes erheben. Jede und jeder kann heute Strom erzeugen und ihn an Nachbar*innen, Freund*innen und Interessierte verkaufen, und auch den Preis selbst bestimmen. Aber es geht dabei nicht primär um den Preis. Es geht um Engagement, um die Gestaltung der Energiewende und unserer Zukunft.
OurPower ist kein neuer Ökostromhändler, sondern eine Plattform, eine digitale Infrastruktur, die direkten Stromverkauf, -einkauf, -tausch – Energie-Sharing – so einfach macht, wie Stromwechseln – und barrierefrei: ohne Bürokratie, ohne Zählerwechsel oder irgendwelche neuen Geräte. Denn das ist zentral:

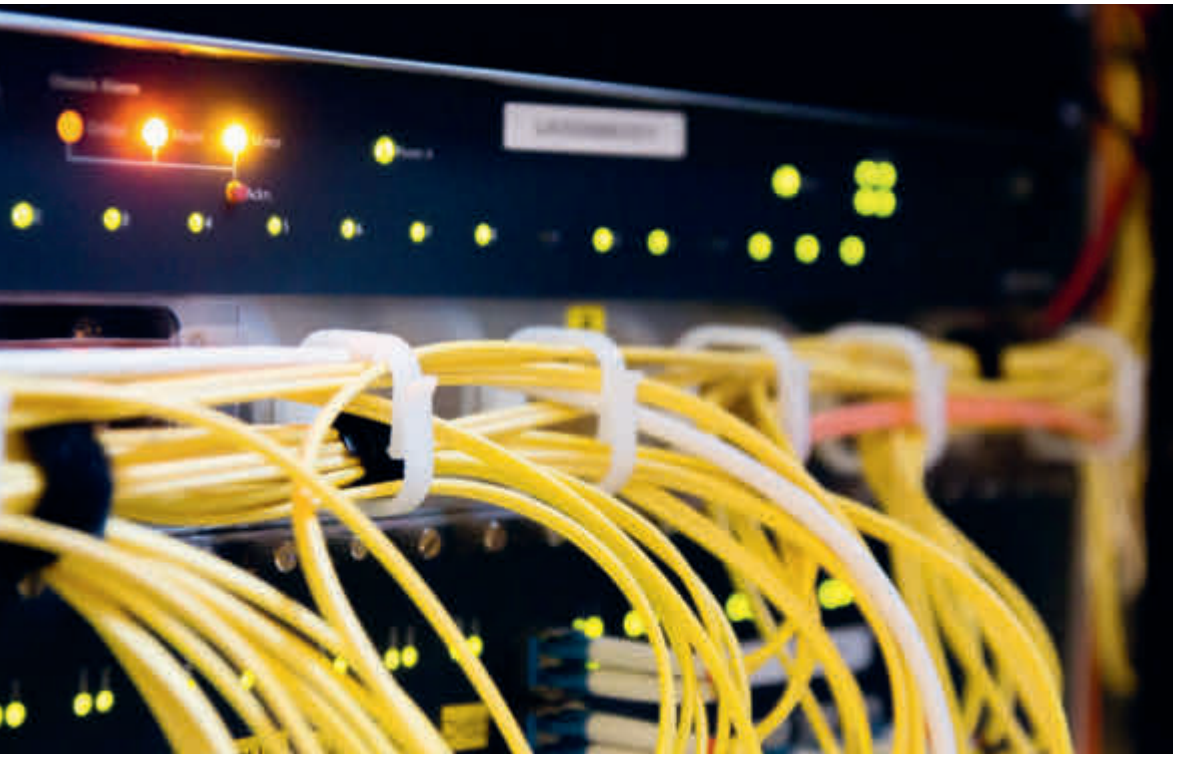
*OurPower bringt Bürger*innen ins Zentrum der Energiewende.*

Jede*r soll ganz einfach einsteigen können, ins solidarische, genossenschaftliche Energiewirtschaften: Alle, die zustimmen, dass die Zeit der passiven Konsument*innen vorbei ist. Was bei Lebensmitteln schon fast normal ist, dass ich selbst entscheide, von welchem Biohof ich mein Gemüse kaufe und welche Art der Produktion ich finanziere, das geht jetzt auch beim Strom. Seit April 2020 ist unser Marktplatz online. Ein Jahr später liefern bereits über 120 Stromverkäufer*innen über OurPower. Jetzt wollen wir durchstarten und viele Menschen zu Mitgliedern und Nutzer*innen von OurPower.coop machen.
Das kommende Gesetz der Energiegemeinschaften wird dabei helfen, es verspricht Vorteile bei Netzkosten und Steuern, aber die wirkliche Kraft sind die Menschen, die Zukunft gestaltet: the Power of Cooperation.

OurPower.coop Der Peer-to-Peer Marktplatz für Ökostrom, OurPower.coop

Ahoi Landratten!

„Meine Daten schippern über den Atlantik."
„Meine Chats und E-Mails werden automatisiert gelesen und ausgewertet."
„Mein Daten-Hoster nutzt mein Profil für Werbezwecke."
Ihr habt genug davon? Dann kommt an Bord der argo!



Spätestens seit Snowden ist klar, dass wir - alle - unsere digitale Souveränität und Privatsphäre durch den Einsatz von Freier Software (Open Source) erhalten müssen. 2018 setzten wir mit unserer IT-Genossenschaft die Segel: Konzeption und Aufbau moderner Server-Infrastruktur in Wien. Seither nutzen unsere Mitglieder und Kunden freie Cloud Services ohne Mitwirkung der alles beherrschenden Technologiegiganten.

Was kann die argo für Euch tun?

- Dateien teilen und gemeinsam daran arbeiten (Nextcloud und OnlyOffice)
- Im Chat und per Videokonferenz in Kontakt bleiben (Matrix und Jitsi)
- Projekte managen und Arbeitszeiten im Blick behalten (OpenProject und Kimai)
- Individuelle Technikberatung (Wir haben guten Kaffee in unserer Kombüse ;-))

Alle Services bieten wir managed als auch bei Euch vor Ort (on-premise) an, d.h. wir kümmern uns um die Technik dahinter - Euch bleibt mehr Zeit für die wichtigen Dinge. :-)

Was ist das Besondere der argo im Vergleich zu anderen Anbietern?

- Eure Daten werden ausschließlich in Österreich gehostet (kein DSGVO-Stress)
- Vertrauenswürdig: wir bauen und warten unsere Systeme von Grund auf selbst
- Erfahrung: Gemeinsam weit über 100 Jahre Erfahrung auf hoher See
- Datenhoheit bei Euch - z.B. durch echte End-to-End-Verschlüsselung im Matrix-Chat
- Ausschließlicher Einsatz von Freier Software (Open Source Software)
- Ihr seid keine Nummer - individuelle Konfigurationen und Lösungen
- Unkomplizierter persönlicher Support - kein Call Center ;-)
- Nachhaltigkeit: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen

Wir wissen: Aller Umstieg ist schwer.
Daher haben wir ein kleines Schnupperpaket zum Tag der Genossenschaften geschnürt. Damit könnt Ihr unsere beliebtesten Services 4 Wochen lang gratis ausprobieren.

argo IT eG Hosting- und Cloud-Lösungen, uvm. argo.coop

Einstieg in die Königsdisziplin des Ökodrucks!

Drei Ökodruckereien haben im Jahr 2019 eine Novität in der Branche ins Leben gerufen: die internationale Print the Change eG (Genossenschaft) mit Sitz in Melk, Österreich. Jedes Druckunternehmen mit nachhaltigem Mindset kann Mitglied werden – und damit sofort schadstofffreie und kreislauffähige Cradle to Cradle zertifizierte Druckprodukte anbieten. Eine Revolution für die Druckbranche in Europa!

Die Genossenschaft ging aus der Print the Change Community hervor, die gugler* DruckSinn im Jahr 2015 ins Leben gerufen hat, um seine Pionierleistung in Europa zu skalieren. Denn die Ökodruckerei aus Niederösterreich war im Jahr 2011 weltweit die erste Druckerei, die Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte anbieten konnte. Dieser Ökopionier-Status ist bis heute ungebrochen. Denn inzwischen konnte die Genossenschaft in Summe 40 Materialien zertifizieren lassen, die allesamt den höchsten Qualitätskriterien in Sachen Gesundheit und Ökologie entsprechen. Mit dieser Fülle ist gugler* DruckSinn nicht nur einzigartig in Österreich, sondern auch weiterhin die Nr. 1 am Weltmarkt. Dafür gab es in diesem Jahr erstmals das Cradle to Cradle-Gesamtzertifikat in GOLD – ein besonders wertvolles Ökosiegel und ein Zeichen für herausragend nachhaltiges Unternehmertum.

Die Gründer der Print the Change eG (v.l.n.r.): Markus Vögeli (Vögeli AG, Schweiz), Ernst Gugler (gugler DruckSinn, Österreich), Kasper Larsen (PurePrint A/S, Dänemark), Renato Vögeli (Vögeli AG, Schweiz)*

Cradle to Cradle ist der höchste Produktionsstandard für ökologisch und gesund produzierte Produkte. Es werden nicht nur die verwendeten Materialien und deren Inhaltsstoffe sowie deren Kreislauffähigkeit genau geprüft, sondern auch der gesamte Verarbeitungsprozess bis hin zum CSR-Management im Unternehmen – dazu zählt die Nutzung von erneuerbarer Energie genauso wie verantwortungsvolles Wassermanagement.
Diese Zeitung wurde bei gugler* DruckSinn in Melk gemäß den hohen Anforderungen des Cradle to Cradle Certified™ Produktstandard produziert.

Ein gutes Gefühl, ein geprüftes, gesundes und auch wunderschönes Produkt in Händen zu halten.

Nähere Infos unter www.gugler.at, printthechange.coop

„Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“

(Sokrates)

Dieses Motto haben wir für unsere Genossenschaft gewählt, in den Statuten abgebildet und dabei eine einzigartige Möglichkeit geschaffen, dass sich jeder nach seinen Wünschen und Fähigkeiten eine stressfreie und unabhängige Zukunft aufbauen kann.

Sokratec eG Erneuerbare Energien/ Solarenergie, sokratec.at

WPIA Cooperative für sichere Technologien und Grundrechte

Wir freuen uns zum Internationalen Tag der Genossenschaften den Betrieb unserer Certificate Authority (CA) anzukündigen.

Im Laufe des Sommers wird diese CA allen unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen. Diese können fortgeschrittene digitale Zertifikate erhalten, in denen neben dem Namen einer Person auch der Name der Organisation des Genossenschafters angegeben ist.

Diese Zertifikate werden eingesetzt, um die Identität einer Person als Mitglied/Mitarbeiter einer Organisation digital nachzuweisen.

Anwendungsbeispiele sind das digitale Unterschreiben von Dokumenten, die Signierung von e-Mails als auch der personenbezogene Login in Systeme.

Die WPIA Cooperative eG setzt zum Beispiel mehrere Abstimmungssysteme für die Abstimmungen des Vorstandes und der Generalversammlung ein. Hier wird der stimmberechtigte Zugriff durch Zertifikate der CA gewährt.

Weitere schützenswerte Bereiche der CA - Software sind nur nach Anmeldung mit einem Zertifikat einsehbar.

WPIA Cooperative für sichere Technologien und Grundrechte, wpia.coop

7Energy ist die neue Plattform für Energiegemeinschaften

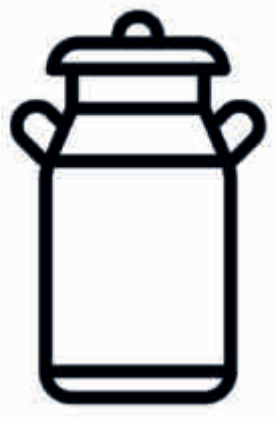
Gründen, teilnehmen, verwalten, abrechnen: alles einfach und übersichtlich digital verwalten.

7Energy ist aber mehr als ein digitales Service. Energiegemeinschaften, Investoren und das Entwicklerteam sind gemeinsam als Genossenschaft organisiert um so einem wesentlichen Punkt Rechnung zu tragen: einen fairen, nachhaltigen und offenen Zugang zu erneuerbarer Energie, bei dem alle vom Erfolg profitieren.
Die Energiewende gemeinsam umsetzen heißt das Ziel, und mit 7Energy kann sich Jeder und Jede daran beteiligen!

7Energy ist ein Projekt von lab10 Collective eG und Energie Kompass GmbH.

Energiegemeinschaften leicht gemacht: 7Energy.at

Milch vom Nachbarn Milchkandl – Unsere Gute Milch eG



Kleine Milchbauern retten, Bio-Umstellung, faire Preise für ProduzentInnen und KonsumentInnen für Produkte mit ursprünglicher Qualität.

Vier Bauern aus der Gemeinde Weinzierl am Walde im südlichen Waldviertel gründen eine kleinbäuerliche Erwerbsgenossenschaft und bauen auf regionale Versorgung mit Milch und Milchprodukten.
Durch regionale Bioqualität, Veredelung und Direktvermarktung profitieren Bauern und KonsumentInnen von diesem Modell. Durch ein Kuriensystem können sich an der Genossenschaft auch KonsumentInnen beteiligen, die Finanzierung wurde durch die Gründer, Crowdfunding, Nachrangdarlehen und Förderungen sichergestellt.
Ab Jänner 2022 wird Milchkandl KonsumentInnen, Betriebe und Foodcoops in der Region südliches Waldviertel, Wachau, Kremstal beliefern. Jetzt als KonsumentIn Mitglied werden!

Milchkandl – Unsere Gute Milch eG
für kleinbäuerliche Milch-Produzenten und Konsumenten, milchkandl.at

Ein Dorf braut sein eigenes Bier Nöhagen-Bräu

In der „Ersten Nöhagener Braugenossenschaft“ brauen über 70 GenossenschafterInnen das Bier für die Feste im Dorf und beliefern auch die beiden Wirtshäuser im Dorf.
Im Herbst 2018 fuhren acht Männer und eine Frau aus dem 325-Einwohner-Dorf Nöhagen im südlichen Waldviertel auf eine Exkursion zu einer Kleinbrauerei um zu schauen, wie das so geht, mit dem eigenen Bier. Der Brauer gab bereitwillig Auskunft und bald war klar, dass Brauen nicht so schwer sein kann... Schon bei der ersten Informationsveranstaltung im Jänner 2019 war der Gasthaussaal prall gefüllt und das Interesse groß. Nur 14 Tage später waren über 60 NöhagenerInnen im Feuerwehrhaus um unter der fachkundigen Anleitung von Karl Staudinger ihre „Erste Nöhagener Braugenossenschaft“ zu gründen.
Mit dem eingesammelten Kapital und der engagierten Dorfjugend war das Braulokal schnell im Keller des Tennishauses eingerichtet. Und schon beim Sonnwendfeuer 2019 gingen die ersten 150 Liter Nöhagener Bier so schnell durch die Kehlen, dass die Zapfer kaum mehr nachkamen.
Seither brauen die GenossenschafterInnen abwechselnd zu zweit bis zu viert, alle tragen etwas bei. Brauen, Abfüllen, Saubermachen, Flaschentransporte, Ausliefern, Installationen oder Verbesserungen machen, etwas ist immer zu tun und wird genossenschaftlich erledigt.
Dafür gibt es Gemeinschaft und jedes Jahr als Dividende 2 Liter Nöhagener Bier pro Anteilsschein ...

Erste Nöhagener Braugenossenschaft eG
Da braut sich was zusammen!
nöhagen-bräu.at

Innovativ, sozial fair oder nachhaltig?

Einmal alles zum Mitnehmen!

Michael Harb und Erwin Müller-Hörnstein, Geschäftsführer der kompromisslosen Bio-Marke Libuni, sind nicht nur Visionäre, sondern auch Rebellen. Hinnehmen, dass Wirtschaft nur so funktioniert, wie es aktuell vorgelebt wird? „Es geht auch anders!“, so die Gründer. „Von Beginn an war es unser Ziel, unseren KundInnen die beste Bio-Qualität zum günstigsten Preis anzubieten und die Wertschätzung von Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt zu stellen. Woran anfangs keiner geglaubt hat, ist uns tatsächlich gelungen. Unsere innovative Produktidee kommt nicht nur gut an, sondern ermöglicht es uns auch, Verpackungsmüll und CO2-Ausstoß um bis zu 75% zu reduzieren. Und darauf sind wir mächtig stolz“, so Michael Harb. Libuni schont also nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel. Kein Wunder, dass die leckere Bio Reisdrink Basis auf große Resonanz trifft. Mit dieser Bestätigung im Gepäck widmen sich Michael & Erwin heute leidenschaftlicher denn je ihrer Mission.

LIBUNI eG nachhaltige, pflanzliche Bio-Milchalternativen, libuni.eu

Regional, bio, fair

Gemeinsam die Region stärken, sich gegenseitig fördern und die Nahversorgung sichern ist eine Bereicherung für das Zusammenleben.

BIO-SPHÄRE Süd-Ost eG
Die Biosphäre Südost eG vereint Kunden und Lieferanten unter einem Dach: Von den 50 Mitgliedern sind ein Viertel Biobauern (Lieferanten) und drei Viertel Konsumenten. Die Genossenschaft hat ihre Anfangsinvestitionen teilweise über Geschäftsanteile, teilweise über Nachrangdarlehen finanziert. Eine Bankfinanzierung wird nicht benötigt.
Obmann Rupert Matzer hat 42 Jahre Erfahrung im Biohandel. Eingekauft wird nur bei zertifizierten Biobetrieben, von deren biologischer Wirtschaftsweise sich der Obmann auch persönlich überzeugt. Die Beziehung ist das Um und Auf, ist er überzeugt. Wesentlicher Bestandteil der Firmenphilosophie ist es, keinen Preisdruck auf die Erzeuger auszuüben. Die Genossenschaft zahlt dem Erzeuger den Preis, den er wünscht. Die Handelsspanne der Genossenschaft ist auf allen Produkten de facto gleich. Der Kunde entscheidet, ob das Preis/Leistungsverhältnis stimmt.
Der Konsument soll wissen, wie‘s dem Bauern geht und der Bauer soll wissen, wie‘s dem Konsumenten geht. Durch die Genossenschaft wird das möglich.

BIO-SPHÄRE Wechselland eG
Einen Nahversorger mit biologischen Lebensmitteln und nachhaltigen Produkten im Zentrum von Hartberg zu betreiben, das ist das Ziel der Biosphäre Wechselland Genossenschaft. Engagierte Bürgerinnen und Bürger haben im Frühjahr 2021 entschlossen die Gelegenheit ergriffen, die sich aus dem Freiwerden eines Geschäftslokals im Zentrum der Stadt ergeben hat. Gemeinsam wollen sie einen Beitrag für eine Belebung der Innenstadt leisten. Im Vorstand und im Aufsichtsrat haben unternehmerisch und wirtschaftlich erfahrene Persönlichkeiten Verantwortung übernommen und lenken die Geschicke der Genossenschaft. Die Stadtgemeinde Hartberg ist über das Projekt hocherfreut, der Bürgermeister ist Gründungsmitglied der Genossenschaft. Die Mitglieder werden mit einer Mitgliedskarte Zutritt zum Geschäftslokal haben, auch wenn dieses nicht personell besetzt ist. Mit Unterstützung der Regionalentwicklung Oststeiermark REO soll ein 24/7 Selbstbedienungsshop für die Mitglieder eingerichtet werden, der rund um die Uhr Einkaufsmöglichkeiten anbietet.

BIO-SPHÄRE Österreichs ältester Bioladen bio-laden.at

Der Vorstand der im April 2021 gegründeten BIO-SPHÄRE Wechselland (v.l.n.r.): Rupert Matzer, Carmen Dreier-Zwetti, Micha Matzer, Christof Gerlitz, Reinhard Maierhofer

Ein Wirtshaus mit Mehrwert

Vom Hirngespinst zum Herzibinki: Die Erfinder- und BetreiberInnen des Lokals FreuRaum in Eisenstadt, feiern demnächst dreijähriges Gründungsjubiläum. Es waren drei bewegte Jahre mit Herzflattern und Höhenflügen und vielen, vielen unvergesslichen Begegnungen. Der FreuRaum ist ein „Wirtshaus mit Mehrwert“: Hier werden Menschen mit Migrationsgeschichte beschäftigt und begleitet, es gibt Konzerte und Lesungen, ein Reparatur-Cafe und eine Menge Idealismus. Und: die treuesten Stammgäste überhaupt.
Gustav Kolbe, Bauingenieur mit Büro um‘s Eck‘, ist einer davon.
Mit ihm hat Co-Obfrau Pezi Hader folgendes Gespräch geführt:

Pezi: Wie hast Du Dich früher ernährt?
Gustav (irritiert): Früher?
Vor FreuRaum.
Ich war in anderen Lokalen essen. Das Defizit war mir sehr bewusst: Nämlich, dass es in ganz Eisenstadt kein Lokal gibt, wo man Qualitätsessen vegetarisch oder vegan bekommt.

Wie tut Dir unser Essen?
Ich hab das Gefühl, dass ich wirklich genährt werde. Es gibt Gemüse in so vielen Variationen, das wirklich nahrhaft ist, ich hab alle Vitamine und Spurenelemente, keine Mangelerscheinungen. Und es liegt mir nie im Magen. Ich weiß nicht, wie Ihr das macht!

Und gibt es etwas darüber hinaus?
Für mich ist es ja Auszeit, also, wenn gerade nicht Lockdown ist, und ich hier sitzen kann. Die Atmosphäre ist schon sehr einzigartig. Und ich mag ja auch gern meine Ruh beim Essen, die finde ich hier. Ich war auch schon ein, zwei Mal tanzen, als es das noch gab.

Wie würdest Du den „FreuRaum“ erklären?
Das, was man angeboten bekommt, ist wirklich hochqualitativ. Und wirklich gut. Und das Ambiente! Sowas findet man ganz selten! Und diese lockere Art... nichts ist perfekt... das ist schon sehr authentisch. Und ich hab das Gefühl, Euer Miteinander ist anders als anderswo, herzlicher, liebevoller. So nehme ich das wahr.

Hast Du ein Lieblingsessen?
Mir bleibt immer wieder der Mund offen stehen... Wenn ich auf die Karte schau, was es zu essen gibt, hab ich oft gar keinen Bezug zu dem, was ich krieg. Und dann bin ich immer so freudig überrascht. Aber manche schreckt das wahrscheinlich richtig ab!

Man kann nicht alle glücklich machen...
Ihr macht‘s eh sehr viele glücklich!

FreuRaum eG Ein Raum für Freude aller Art in Eisenstadt, freu-raum.at

Gustav Kolbe, Stammgast

Eine Dorfgenossenschaft versorgt sich UMS EGG

Gemeinsam die Region stärken und den Nahversorger wieder mit einem modernen Konzept aufsperren, bereichert seither das Zusammenleben im Dorf.

Ortskernbelebung gelungen - die Dorfgenossenschaft UMS EGG eG
2016 musste in Losenstein der letzte private Nahversorger schließen. Eine Gruppe KonsumentInnen und der ehemalige Kaufmann wollten nicht aufgeben und haben ein neues Nahversorgungskonzept entwickelt, das sich wieder rechnet.

Die Lücke zwischen Hofladen und Supermarkt
Eine Umfrage im Ort hat ergeben, es fehlt ein Supermarkt der sein Sortiment so regional wie möglich ausrichtet und in dem es darüber hinaus auch alles für den täglichen Bedarf zu kaufen gibt. Der ganze Supermarkt mit über 1100 Artikeln ist auf Selbstbedienung ausgelegt und die Genossenschaftsmitglieder können an 7 Tagen in der Woche einkaufen gehen. Nichtmitglieder können an drei Tagen einkaufen. Um unabhängig zu sein wurde die Technik selbst entwickelt. 70 Lieferanten liefern direkt ins EGG, der Rest kommt über zwei Großhändler. Regionale Produkte machen 2/3 des Umsatzes aus. Im Sommer 2019 sperrte das UMS EGG auf. Die Dorfgenossenschaft wächst kontinuierlich und hat bereits 120 Mitglieder. Im Sommer 2021 sperren nun auch die beiden Geschäftslokale in direkter Nachbarschaft wieder auf. Die Trendumkehr ist gelungen!

Dorfgenossenschaft UMS EGG eG
ums-egg.at

WORKSHOP – Genossenschaftlicher Supermarkt

Sie planen einen eigenen genossenschaftlichen Nahversorger? Wissen aber nicht...

- Wie man so einen Nahversorger aufbaut?
- wie ein wirtschaftlich sinnvolles Konzept zu kalkulieren ist?
- Wie ein Sortiment zusammengesetzt sein sollte?
- Welche Technik sie verwenden können?
- Wie man eine Genossenschaft startet?
- Wo sie sich unabhängig beraten lassen können?

Erfahrungen und Know How nutzen
Wir haben sehr viel Erfahrung im Betreiben und Aufbau eines genossenschaftlichen Supermarktes und wollen dies an Interessierte weitergeben.

ANGEBOTE:

- Exkursionen UMS EGG incl. Erstberatung zum eigenen Projekt – halbtags
- Webinare und Zoom Interviews
- Einzelberatungen nach Tages- und Halbtagestarif

Unterstützung bei Kalkulation des Konzeptes und Beratung bei Aufbau der Genossenschaft und Einrichtung, so wie Sortimentsgestaltung.
Kontakt: office@ums-egg.at

REFERENTEN:
Bernd Fischer, Erfahrung als selbstständiger Kaufmann, Geschäftsführer, Entwickler und Mitgründer UMS EGG
Martin Gerstl, 20 Jahre Erfahrung Lebensmittelhandel, selbstständig als Shoppermarketingberater

Von links die Gründungsmitglieder: Bernd Fischer, Matthias Krenn, Roland Brundmair, Bernhard Karrer, Brigitte Kieweg, Barbara Gruber, Viktoria Arthofer, Claudia Hagauer

Der Zukunftshof – mit Crowd-Funding in eine gemeinsame Zukunft!

Die Zukunftshof eG konnte 2019 den Wettbewerb zur Nachnutzung des historischen Hascha-Hofs im Süden von Wien für sich entscheiden. Die Neubelebung des Areals mit Betrieben, Veranstaltungen, Kunst und Kultur ist in vollem Gang. In den nächsten Jahren soll ein Reallabor der Stadt-Landwirtschaft entstehen und die Lebensmittelproduktion der Zukunft erlebbar machen, inklusive Ab-Hof-Laden und Farm-to-Table-Restaurant. Um die Renovierung des einzigartigen Gebäude-Ensembles finanzieren zu können, startet die Genossenschaft im Sommer 2021 eine Crowd-Funding-Kampagne

Reallabor der Stadt-Landwirtschaft
Um das Rothneusiedler Architekturjuwel aus dem 19. Jahrhundert vor dem Verfall zu retten, gründete der Nachbar, Stadtlandwirt & Schneckenzüchter Andreas Gugumuck im Jahr 2018 die Initiative „Zukunftshof". Unsere Vision ist es, einen Ort für Diskussion und gelebte Utopien zu schaffen, innovative Landwirtschafts- und Produktionsformen nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft zu erproben und gemeinsam mit der Nachbarschaft, Wissenschaft und Politik die Stadt von morgen zu denken und bereits heute gemeinsam zu handeln.

Das Leuchtturmprojekt Zukunftshof hat enormes Potenzial, als Sprachrohr der Zivilgesellschaft das 120ha große Stadtentwicklungsgebiet Rothneusiedl aktiv mitzugestalten. Der Hof soll als identitätsstiftendes Stadtteil-Zentrum etabliert werden, von dem Innovation für die Stadt der Zukunft ausgeht, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht.

Jetzt am Crowd-Funding beteiligen
Mach es mit deinem Crowd-Investment möglich, dieses Potenzial zu heben, das Projekt Zukunftshof zu verwirklichen und die historischen Gebäude zu erhalten – eine Geldanlage mit doppelter Rendite: Du ermöglichst ein sinnvolles und nachhaltiges Projekt, das du jederzeit vor Ort besuchen kannst, und erhältst jährliche Zinszahlungen über eine Laufzeit von 10 Jahren sowie exklusive Vorteile als Unterstützer*in der ersten Stunde.

Jetzt informieren und **Unterstützer*in werden** unter www.zukunfthof.at/crowd

Alpenglühen

Bei Mondsee gibt es eine aufgelassene Alm. Sie gehört den Bundesforsten und diese haben freundlicherweise grünes Licht zu ihrer Wiederbelebung gegeben.

Wir wollen die Alm pachten, eine Hütte bauen, Milchschafe halten und Wanderer bewirten. Es geht um Rückgewinnung von verlorenem Lebens- und Kulturraum. Im Sommer werden wieder Älpler oben wohnen. Die Genossenschaft, die das Projekt tragen wird, ist drauf und dran sich zu gründen. Sie soll ein Gefäß sein, in dem sich jene MitbürgerInnen finden, die ein Stück alte Heimat bewahren wollen. Das große Glück: Ein dreihundert Jahre altes Holzhaus wartet in der Steiermark darauf abgetragen und wieder aufgebaut zu werden. Ein Geschenk des Himmels.

Bald auf der Fredischen Alm in Mondsee
Genossenschaft in Gründung
ein-hoch-auf-die-alm.at

Foto: Andreas Pillichshammer

Wir bauen Nachbarschaften!

Das wohnbund:consult Kernteam: Ernst Gruber, Margarete Huber, Manuel Hanke, Daniela S. Fiedler, Raimund Gutmann und Lukas Oberhuemer (v.l.n.r.)

Aus der Firmengeschichte von wohnbund:consult heraus gab es für unser Team bei der Übernahme des Unternehmens von Firmengründer Dr. Raimund Gutmann im Jahr 2019 praktisch keine andere Option als eine Genossenschaft. Die Förderung von Mitbestimmung in Wohnbau und Stadtentwicklung ist für unser Büro seit rund 30 Jahren zentrales Anliegen, unser Unternehmen demokratisch zu führen entspricht unserer Unternehmensphilosophie. Passend zum internationalen Genossenschaftstag feiert die wohnbund:consult eG schon ihr zweites Jubiläum als Genossenschaft!

Partizipation & Forschung
wohnbund:consult ist ein unabhängiges Büro für nachhaltige Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen mit Firmensitz in der Wiener Josefstadt. Wir bearbeiten aktuelle urbanistische und wohnsoziologische Themen im Rahmen anwendungsorientierter Forschung, Entwicklung und Begleitung. Unsere langjährige Erfahrung, das interdisziplinäre Team und ein europäisches Netzwerk kompetenter Partner garantieren maßgeschneiderte Konzepte mit höchster Umsetzungsqualität.

Alle Infos zu wohnbund:consult eG
Büro für Stadt.Raum.Entwicklung gibt es auf wohnbund.at

Zusammentragen

Mitte 2018 hat eine Runde wahlverwandter Entwickler*innen und Designer*innen die Lekton eG gegründet. Aus gut eingespielten Teams wurde ein gemeinschaftlicher Betrieb.

Der Name Lekton heißt „die Bedeutung von Ausdrücken“, vom Griechischen legein: sagen, sprechen, verwandt mit dem Deutschen „lesen“. Wörter werden wie Reisig gelesen, sei es, um Gedanken auszudrücken oder sie beim Lesen wieder einzusammeln.

So bunt wie wir auch die Projekte, an denen wir arbeiten.

Bernd Haberl: „Im Forschungsprojekt G’SCHEITER ARBEITEN des Digitalisierungsfonds der AK Wien haben wir neue Formen des Arbeitens in der IT- und Kreativbranche untersucht und damit den Blick auf uns selbst geschärft.“

Jörg Lenneis: „Das Plugin auf der Webseite von ecop (einem Erzeuger von Wärmepumpen) ist ein kleines Projekt. Unter der Haube kommunizieren Server-Prozesse, Excel Tabellen und Optimierungsroutinen. Vom Backend bis zum Frontend kommt eine riesige Bandbreite von Technologien zum Einsatz.“

Gabi Damm: „Die grafische Konzeption von Kochbüchern macht einfach Freude. Etwas Analoges, Handfestes, auch zum Weiterschenken. Andererseits manage ich gerne IT-Projekte: im Austausch bleiben, Dinge zusammenhalten, den Überblick wahren.“

Max Limbeck: „Für Sparx Services haben wir mit unserem Mitarbeiter Philip Hradecsni einen Hypergraphen von Geschäftsprozessen und Applikationen in einer interaktiven Matrix visualisiert. Komplexität kaschieren und aussagekräftig bleiben: das ist die Herausforderung.“

Manu Schmidt entwirft für Jugendliche im Tech Lab des Technischen Museums Wien eine experimentelle Plattform (nextgen*LAB): „Die Interaktionen im Web erforschen wir nicht zu Werbe-Zwecken, sondern um systemischem Gender Bias im Technologiebereich auf die Spur zu kommen.“

*Die Lekton Genossenschafter*innen: (v.l.n.r.): Bernd Haberl, Gabi Damm, Max Limbeck, Manuela Schmidt, Jörg Lenneis*
Foto: markuszahradnik.com

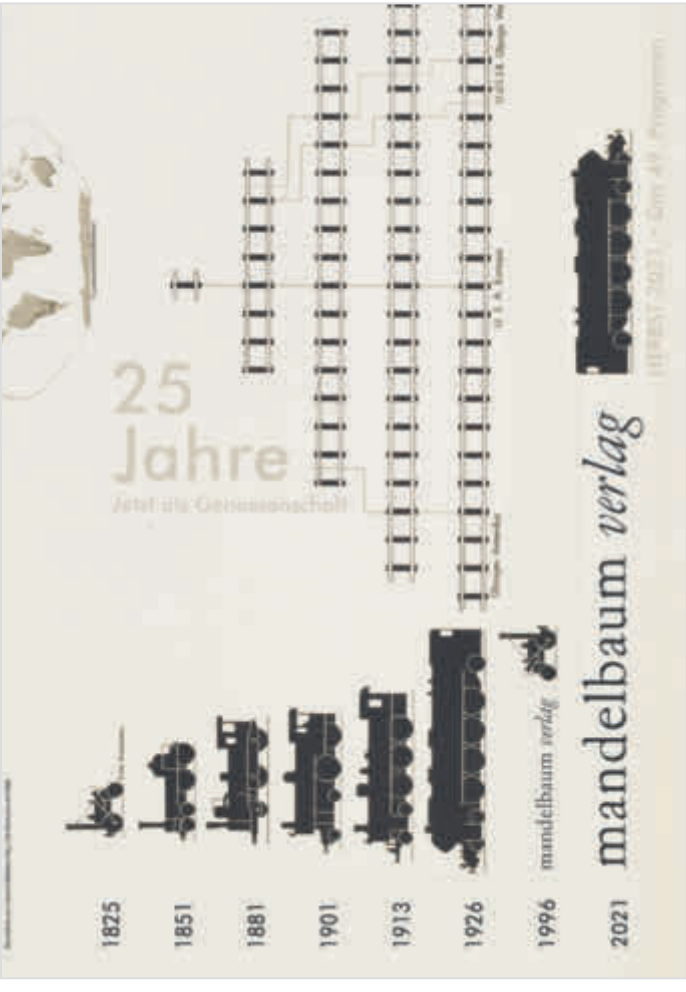
Verbildlichen

Mit den Magistratsabteilungen 01 und 23 der Stadt Wien entwickelt Lekton die Applikation Vienna-Viz. Öffentliche Daten werden der Bevölkerung mittels Diagrammen zugänglich gemacht. „Bemühen wir doch Platons Höhlengleichnis. Sind Daten bloß der Schatten der Welt da draußen? Aber ohne Daten und deren Interpretation: bekommen wir dann überhaupt etwas von der Welt mit?“

Lekton eG Grafik und Softwareentwicklung, lekton.net

25 Jahre Mandelbaum Verlag – jetzt als Genossenschaft!

Der Mandelbaum Verlag wurde 1996 von Michael Baiculescu als Einzelunternehmen gegründet. Über die Jahre entstanden Buchreihen zu Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte, Reisebücher zum jüdischen Europa, Titel zum Thema Essen und Trinken, literarische Klangbücher und Sachbücher u.a. zu den Themen Migration und internationale Politik.



2011 kam die politische Edition kritik & utopie dazu, bald darauf die literarische Edition. Mittlerweile erscheinen jährlich etwa 50 Titel bei Mandelbaum.

Als Michael vor knapp 3 Jahren ankündigte, sich in die zweite Reihe zurückziehen zu wollen, stellten wir als Beschäftigte gemeinsam mit ihm die Frage, wie die Zukunft des Verlages aussehen könnte. Inhaltlich sollte sich nichts ändern, mit der gesellschaftskritischen Ausrichtung des Programms waren wir zufrieden, und auch ökonomisch waren wir zufriedenstellend unterwegs. Nachdem sich in intensiven Gesprächen herauskristallisiert hatte, dass wir als Belegschaft kollektiv den Verlag übernehmen möchten, galt unsere nächste Aufgabe der Suche nach einer passenden Rechtsform.

Als AnhängerInnen der Theorie und Praxis von „Solidarischer Ökonomie“ tauchte die Option einer Genossenschaft rasch auf unserer Agenda auf. Vor einigen Jahren wäre dies noch aufgrund der parteipolitischen Revisionsverbandslandschaft unmöglich gewesen, doch mit Rückenwind konnten wir nun auf einen gleichgesinnten Partner zählen. Die Teilnahme an dem von der Katholischen Sozialakademie durchgeführten Lehrgang „Solidarisch Wirtschaften“ bestärkte uns in der Entscheidung, den Verlag in eine Genossenschaft zu transformieren.

In der Praxis brauchten wir dann letztlich zwei Anläufe, die uns einiges an Energie abverlangten (Coronakrise, die Buchproduktion musste ja weiterlaufen, ...), aber am 1. April dieses Jahres war es nun endlich so weit: Der Mandelbaum Verlag ist nun eine Genossenschaft im Eigentum der MitarbeiterInnen. Feiern werden wir das – und unser 25jähriges Jubiläum! – coronabedingt erst im Herbst, dann aber um so wilder. Versprochen!

Mandelbaum Verlag eG
mandelbaum.at

Die Conscious Tourism Group

Genossenschaft für Achtsamkeit und Ethik im Tourismus

Die Gründerinnen (v.l.n.r.): Günter Moser, Julia Balatka, Kerstin Dohnal

Wir setzen uns mit Herz, Verstand und Taten für den Paradigmenwechsel im Tourismus ein und erheben gemeinsam unsere Stimme für die Nachhaltigkeit.
Nenne uns dein Fachgebiet, und wir sagen dir, warum sich die gemeinsame Reise mit uns zum nachhaltigen Tourismus lohnt.

Dein Produkt ist ein Erlebnis
Du erzeugst ein nachhaltiges Produkt, das du der ganzen Welt von der Erzeugung bis zum Kauf näherbringen möchtest? Tourismus ist deine Chance. Wir machen dein Produkt transparent und greifbar zum Erlebnis. Du besitzt oder leitest ein touristisches Unternehmen und möchtest nachhaltiger werden? Wir begleiten dich und dein Team auf eurem Weg in die Nachhaltigkeit.
Du bist dir nicht sicher was Nachhaltigkeit für dich und deinen Betrieb genau bedeutet und suchst Orientierung? Wir bieten dir einen Überblick über die großen Zusammenhänge und die für dich relevanten ersten Schritte auf dem Weg zur Nachhaltigkeit.

Conscious Tourism Group eG
conscious-tourism.group

Querdenker Agora

Querdenker Agora ist eine gemeinnützige Genossenschaft für Sozialpsychiatrie mit dem Schwerpunkt in der forensischen, sozial-therapeutischen Nachbetreuung.

Wir orientieren uns handlungsleitend am Schutz der Menschenwürde und an der Implementierung und Weiterentwicklung von Sozialstandards, die die gesellschaftliche Position von Menschen mit besonderen Bedürfnissen stärken. Auf aktuell 11 Standorten in Oberösterreich betreuen und begleiten wir im Rahmen der forensischen Nachsorge im Moment 40 Menschen mit Unterstützungsbedarf. Neben unserer familiären Unternehmenskultur ist uns auch ein familiäres Setting für unsere Klienten besonders wichtig.

Unsere Organisation zeichnet sich durch kreative, die Menschenwürde achtende, multiprofessionelle MitarbeiterInnen aus. Unser Team pflegt einen ehrlichen, wertschätzenden, klar strukturierten und offenen Umgang miteinander. Durch laufende Weiterbildungen und die Möglichkeit zur Reflexion für unsere MitarbeiterInnen sichern wir die Qualität unserer Arbeit.

Querdenker Agora Genossenschaft für Sozialpsychiatrie eG
querdenker-agora.at

Unsere Imagekampagne für 2021 – BE A VOICE, NOT AN ECHO.

RÜCKENWIND FÜR GENOSSEN-SCHAFTEN

Wirtschaftliche Tätigkeit besteht seit jeher im Wesentlichen aus der Zusammenarbeit von Menschen. Besonders stark zeigt sich das in Notsituationen, in denen Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe ermöglichen, Krisen zu bewältigen. Die Rechtsform der Genossenschaft ist aus solchen Situationen geboren. Selbsthilfe und demokratische, gleichberechtigte Selbstorganisation waren und sind ihre wichtigsten Merkmale.

Der Großteil unserer Wirtschaft heute ist hingegen geprägt von der Sucht nach der schnellen Rendite. Ein ordentlicher ist zu wenig, gejagt wird der maximale Gewinn. Das geht auf Kosten der Menschen, auf Kosten der Umwelt und auf Kosten unseres Gemeinwesens – im Grätzl, im Land und in unserer globalen Weltgemeinschaft.
Wir wollen dem etwas entgegensetzen, unsere Wirtschaft mitgestalten und unternehmerisch dazu beitragen, dass Kooperation wieder eine tragende Säule unseres wirtschaftlichen Handelns wird. Die Genossenschaft ist dafür die ideale Rechtsform.

GENOSSENSCHAFT GRÜNDEN
Wenn du eine Genossenschaft gründen willst, findest du hier die erforderlichen Informationen:
www.rueckenwind.coop > Geno gründen

FÖRDERMITGLIED WERDEN
Wenn du – wie viele andere – unseren Verband unterstützen willst, kannst du hier die Fördermitgliedschaft im Verband beantragen:
https://intern.rueckenwind.coop/mitglied-werden

Timeline zur Verbandsgeschichte

1.6.2021
45 Genossenschaften haben Rückenwind als Revisionsverband

11.1.2017
Umbenennung in Rückenwind – Förderungs- und Revisionsverband gemeinwohlorientierter Genossenschaften

6.12.2016
Anerkennung als Revisionsverband durch Bescheid des Wirtschaftsministers

1.6.2015
Einbringung des Antrags auf Anerkennung als Revisionsverband im Wirtschaftsministerium

25.5.2015
Beschluss des Maimanifests für eine gemeinwohlorientierte Genossenschaftsbewegung im Rahmen des Symposiums „Gemeinsinnig Wirtschaften“ in der GEA Akademie in Schrems

22.7.2014
Konstituierende Versammlung des Förderungs- und Prüfungsvereins gemeinwohlorientierter Genossenschaften in Dorfgastein

DIE RECHTSFORM DES GEMEINSAMEN WIRTSCHAFTENS

Zweck einer Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder in ihrem Erwerb, ihrer Wirtschaft oder in ihren sozialen Tätigkeiten. Nicht der Gewinn, sondern der Nutzen für die Mitglieder steht im Vordergrund.

Dr. Karl Staudinger ist Verbandsjurist von Rückenwind

Kennzeichen der Genossenschaft ist ihre Flexibilität: Mitglieder können unkompliziert aufgenommen werden und ihre Mitgliedschaft auch wieder kündigen. Jedes Mitglied zeichnet mindestens einen Geschäftsanteil und kann weitere Geschäftsanteile zeichnen. Damit steht der Genossenschaft ein flexibles Finanzierungsinstrument zur Verfügung, das allerdings ungeeignet für Spekulation ist, da der Geschäftsanteil nach Ablauf der Sperrfrist (nur) zum Nominalwert ausbezahlt wird.

Die Generalversammlung ist das demokratische Zentrum der Genossenschaft. Sie wählt den Vorstand, nimmt seine Berichte entgegen, entscheidet über die Entlastung und kann dem Vorstand auch Weisungen erteilen. Das Stimmrecht in der Generalversammlung kann unterschiedlich geregelt werden (Kopfstimmrecht, limitiertes Anteilsstimmrecht, Kurienstimmrecht, etc.).
Eine Genossenschaft benötigt für die Gründung kein fixes Mindestkapital (Ausnahme: Europäische Genossenschaft SCE: 30.000 Euro), benötigt aber ein Geschäftsmodell, das in der Gründungsprüfung überzeugt. Satzung und Wirtschaftsplan sind daher die wichtigsten Grundlagen für die Gründung einer Genossenschaft.

Die Genossenschaft bietet einen guten rechtlichen Rahmen für gemeinsames Wirtschaften, unerlässlich sind aber vor allem auch menschliche Qualitäten, insbesondere die Fähigkeit und Bereitschaft, miteinander auszukommen.

RÜCKENWIND DURCH ERFOLGREICHE REVISION

Genossenschaftsrevision ist mehr als pure Wirtschaftsprüfung.

Wirtschaftsprüfung hat im Wesentlichen die Aufgaben, der interessierten Öffentlichkeit Informationen über Unternehmen zu liefern, Vertragspartnern Schutz zu gewähren und die Akteure des Unternehmens zu disziplinieren.

Genossenschaften verwirklichen darüber hinaus ein besonderes Geschäftsmodell – nämlich die Förderung ihrer Mitglieder, dem in der Prüfung Rechnung zu tragen ist. Das bedeutet, dass neben den klassischen Prüfungshandlungen auch eine Gebarungsprüfung durchgeführt wird. Diese soll – oftmals ehrenamtliche – Funktionäre unterstützen und eine verlässliche Hilfestellung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sein.

Im Mittelpunkt stehen jedoch die Mitglieder. Als älteste Pflichtprüfung überhaupt wurde die Revision zum Schutz der Mitglieder vor Einlagenverlust, Nachschüssen und wirtschaftlichen Rückschlägen eingeführt und sie unterstützt auch heute Funktionäre und Mitglieder bei der Erfüllung des Förderungsauftrages. Denn es gilt – gerade in herausfordernden Zeiten – die Genossenschaft auf Kurs zu halten und sicher in die Zukunft zu steuern.

Denn wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.

Dr. Andrea Dvornikovich ist Leiterin der Revisionsabteilung von Rückenwind

regioHELP

Nockbauern

GEA SOFT

KOMAG

Querdenker Agora

re:store [HarvestMAP]

print the change!

ZUKUNFTSHOF

ourpower
DIE ENERGIE COOPERATIVE

GENUSS AB HOF eG

wohnbund:consult
Büro für Stadt.Raum.Entwicklung

milchkandl.at

AMRITA SAI

mandelbaum verlag

Meine Lebensrente

UMS EGG

Bloomedia

usus
kreativ
kollektiv

BIO-SPHÄRE

freu Raum

cooppa
das Dezentralorgan einer neuen Bewegung

Häuser für Menschen

Libuni

GLASFASER-VERBUND

NW HD
HAUS DER NACHHALTIGEN WIRTSCHAFT

NÖHAGEN BRÄU

Koop Arbeit
Eingetragene Genossenschaft

friedrichshof
ort mit weitem horizont

feld :schafft
GENOSSENSCHAFT
zur Nutzung von Ungenutztem

SOKRATEC

Lekton

argoIT

CONSCIOUS TOURISM GROUP

GOTTI NDESG LÜCKS

WPIA
WORLD PRIVACY AND IDENTITY COOPERATIVE

FuturAbility

IMAGO

AEE_eGen

lab 10

Dorfschmiede